

Ausgangssituation

- Was sind die zukünftigen Märkte für Holz?
- Steht dabei das werkstoffliche, das rohstoffliche oder das energetische Potenzial von Holz im Vordergrund des Interesses?
- Was sind die zukünftigen Märkte für Produkte aus Holz?
- Was sind zukunftsfähige Produkte für diese Märkte?
- Was kann man mit vorhandenen Baumarten und Holzsortimenten Neues machen und wo liegen die Potenziale alternativer Baumarten (Küstentanne)?
- Liegen künftige Schwerpunkte eher bei High-Tech- oder eher bei Massenprodukten?
- Welche wissenschaftlichen Argumente können die Entwicklung neuer Produkte und die Erschließung neuer Märkte unterstützen?

Übersicht der Holzsortimente

- Forstwirtschaft erzeugt verschiedene Rohholzsortimente zur stofflichen und energetischen Nutzung
- In Sägewerken und anderen Holzbetrieben fallen Resthölzer zur stofflichen und zunehmend zur energetischen Nutzung an
- Die Entsorgungswirtschaft erzeugt Recyclingholz zur energetischen und stofflichen Nutzung („urban forests“)
- Es gibt Massenmärkte für Rohholzsortimente (Säge-, Holzwerkstoff- sowie Papier- und Zellstoffindustrie, Energieerzeugung)
- Es gibt Spezialmärkte für ausgewählte Rohhölzer und naturnahe Holzprodukte (Kunsthandwerk, Spielzeuge, Musikinstrumente, Holzhandwerk, Furnierhersteller)

Interessenkonflikte

- Reichen die in Deutschland vorhandenen Potenziale zur Deckung des Bedarfs aus?
- Entsprechen die aktuellen Trends in Forstwirtschaft, Politik und Gesellschaft den Interessen der Holznutzer?
- Fördern neue Konzepte die Holzproduktion oder schränken sie diese ein?
- Wie wirkt sich die Konkurrenz zwischen energetischer und stofflicher Nutzung aus?
- Welche Möglichkeiten eröffnet das Konzept der Kaskadennutzung und ist es umsetzbar?
- Berücksichtigt die Forstwirtschaft ausreichend, dass für viele Nutzungen vornehmlich die Menge zählt?
- Sind manche Holzarten der Zukunft nur noch für spezielle Produkte nutzbar?

Holzsortimente – forstliche Differenzierung

- nach Form (Rundholz, Hackschnitzel, Späne)
- nach Stärke (Starkholz, Schwachholz)
- nach Holzart (Laub-, Nadelholz, Fichte, Buche etc.)
- nach Herkunft (heimische Hölzer, Tropenholz)
- nach Verwertung (Sägeholz, Industrieholz, Furnierholz, Brennholz etc.)

Zusätzliche Differenzierungsmöglichkeiten

- nach Nutzungsstufe (Rohholz, Restholz, Altholz)
- nach Modifikation (Naturholz, thermisch oder chemisch behandeltes Holz, chemisch imprägniertes Holz)

Produkte – marktliche Differenzierung (Auswahl)

Halbzeuge

- Schnitthölzer, Pfähle, Masten
- Holzwerkstoffe,
- Holz- und Zellstoffe

Fertigzeuge

- Papiere, Pappen, Hygieneartikel, **Dämmstoffe**, Formteile
- **Schalungsplatten, Fenster, Türen, Bauwerke aus Holz, Brücken**
- **Dielen, Parkett, Laminatböden, Hallen-, Industrie- und Sportböden**
- Fahrzeugausbau, Kisten, Container, Paletten, Schwellen, Zäune
- Möbel, **Innenausbau**, Erdmöbel
- Musikinstrumente, Kunst- und Schnitzwerk, Spielzeug
- Pellets, Briketts

Zusammenfassung der Themenfelder

- Identifizierung zukunftsfähiger Baumarten und ihrer Anwendungen (**Buche/Küstentanne**)
- Der wichtigste Anwendungsbereich für Holzprodukte ist und bleibt das Bauwesen (**Holzwende 2020 plus, Zufo**)
- Über technische und wirtschaftliche Vorteile hinaus müssen die ökologischen Potenziale von Holz verdeutlicht werden (**ÖkoPot**)
- Zunehmend anfallende Starkhölzer sind einer wirtschaftlichen Nutzung zuzuführen (**Schäl furnierprodukte, Starkholz**)
- Modifikation von Holzprodukten eröffnet neue Anwendungen (**Modifizierte Buchenholzprodukte, WEFAM-Fassadenplatten**)

Fazit

- Märkte für und Produkte aus Holz sind vielfältig, aber es gibt Schwerpunkte
- Die bauliche Anwendung von Produkten ist besonders vielfältig bei hohen Anforderungen und hoher Wertschöpfung
- Interessenkonflikte sind zweifellos gegeben, doch gibt es auch Gemeinsamkeiten (Mengen, Ökobilanzen)
- Ein wesentliches Potenzial liegt in der Darstellung der ökologischen Vorteile von Holzprodukten
- Technische Weiterentwicklungen erlauben die Fertigung von High-Tech-Holzprodukten
- Der Förderschwerpunkt „Nachhaltige Waldwirtschaft“ konnte nur eine begrenzte Zahl von Themen aufgreifen
- Die ausgewählten Themen sind aber von zentraler Bedeutung

Ausblick

- Zwischen dem Start der Produktion (Aussaat im Forst) und dem Vermarkten des Produkts liegt bei Holz ein Zeitraum von mindestens 10 und durchschnittlich etwa 80 Jahren
- Umso wichtiger ist es, im Vorfeld die Situation wissenschaftlich zu durchdringen, FuE-Arbeiten zur Lösung erkannter Problemfelder zu beginnen und Konzepte zu überprüfen
- Der Förderschwerpunkt hat hierzu wichtige Grundlagen gelegt und Netzwerke zwischen Forst- und Holzwirtschaft geschaffen
- Wünschenswert sind weitere nationale und europäische FuE-Aktivitäten im Forst-Holz-Bereich
- Dabei sollte die Thematik der Märkte für und Produkte aus Holz nicht vernachlässigt werden

**Holz ist ein Roh- und Werkstoff
sowie Energieträger mit Zukunft!**



Session C 4
Märkte für und Produkte aus Holz

**Ich danke Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit!**



Session C 4
Märkte für und Produkte aus Holz